

wir schon längst gehört, aber noch nicht umgesetzt haben. Und vor allem: uns immer wieder die Tatsache bewusst machen, dass Jesus für uns gestorben und auferstanden ist, damit wir Gemeinschaft mit Gott haben können. Gott redet und sein Reden hat eine Wirkung. Das zeigt auch: ER ist der Handelnde, er ist derjenige, der alles gut macht. Wir dürfen uns entspannen!

Impuls: *Ich setze eine der genannten Ideen um.*

Samstag, 03.04. Jesus, das deutlichste Wort Gottes

Ich glaube, dass Gott heute auch noch zu uns spricht durch Träume und durch Eindrücke und Bilder, dass er durch andere Menschen zu uns redet, dass er uns sogar durch Schicksalsschläge Dinge deutlich machen kann. Und dass er durch die Stimme seines Heiligen Geistes in uns spricht. Aber am deutlichsten spricht er in Jesus Christus. Und alles, was ich sonst von Gott höre und wahrnehme, das kann ich an Jesus überprüfen. Passt das, was ich als Reden Gottes wahrnehme, zu dem Wort Gottes, das sich in Jesus zeigt? Passt das zu dem was Jesus gesagt und gelebt hat? Passt das dazu, dass Jesus mich einlädt mit ihm zu Leben? Passt das dazu, dass Jesus gesagt hat: „Kommt her zu mir alle ihr Mühseligen und Beladenen. Ich will euch erfrischen!“ ? Passt das dazu, dass Jesus unsere Schuld auf sich genommen hat, sich hat bespucken und schlagen lassen, dass er, der ohne Sünde war, einen Verbrechertod am Kreuz gestorben ist? Und dass er durch den Tod gegangen und auferstanden? Dass er seinen Jüngern begegnet ist und auch uns heute begegnen möchte. Er macht dir deutlich: Gott ist bei dir jeden Tag bis zum Ende der Welt. Die Verheißung seiner ewigen Nähe erfüllt Gott in Jesus Christus!

Impuls: *Was hat Jesus eigentlich getan und gesagt? In den Evangelien wird uns davon berichtet! Es lohnt sich, sie zu lesen 😊.*

Am Karfreitag, dem 02.04. feiern wir um 11 Uhr einen Klassiker auf unserem YouTube-Kanal. Das Thema lautet: "Der für uns sein Leben gegeben hat" (Römer 5, 1-11). Die Predigt hält Felix Gehring.

Am Ostersonntag feiern wir um 11 Uhr einen Gottesdienst mit dem Titel "Der den Tod überwunden hat" (1. Korinther 15, 19-28) Die Predigt hält Burkhard Senf.

Gottesdienst am 28. März 2021



Andachten für jeden Tag der Woche

Titel des Gottesdienstes:

"Die Erfüllung der Verheißungen" Hebräer 1, 1-4

Felix Gehring

Montag, 29.03. Gott spricht

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach:“ (1. Mose 1, 1-3). Diese ersten Sätze der Bibel sind eigentlich eine Verheißung, auch wenn das nicht so benannt wird. Es wird uns zugesagt, dass Gott spricht. Und dass dieses Reden Gottes eine Wirkung hat. Gott spricht und die Welt entsteht. Gott redet und die Welt verändert sich. Die Zusage für uns ist, dass Gott redet, dass Gott **zu uns** spricht. Und dass er gehört werden möchte, damit sein Wort wirken kann. In uns und durch uns in der Welt. In unserem Predigttext heißt es, dass Gott auf unterschiedliche Art und Weise durch die Propheten zu seinem Volk gesprochen hat. Wenn man das Alte Testament liest, dann kann man wirklich ganz viele unterschiedliche Arten und Weisen entdecken, durch die Gott zu Menschen gesprochen hat. Zum Beispiel durch Träume oder durch Engel, durch Visionen, also Bilder, aber auch durch reale Hör-Erlebnisse. Manchmal macht Gott durch Krankheiten Dinge deutlich und an zwei Stellen wird es richtig verrückt: da spricht Gott durch eine Schrift, die plötzlich an einer Wand auftaucht, und er spricht durch einen Esel!

Impuls: *Wie habe ich Gott schon mal reden gehört? Was war der verrückteste Moment, in dem ich dachte, dass Gott zu mir spricht? Kann ich das als sei Reden annehmen?*

Dienstag, 30.03. Hörprobleme

Das Problem ist, dass wir genaue Vorstellungen davon haben, wie Gott sprechen darf, damit wir ihn hören können. Wir haben so eine Art Hör-Rahmen. Und alles, was in diesem Rahmen stattfindet, was für uns in Ordnung ist, das können wir auch wahrnehmen. Aber alles, was außerhalb passiert, diese ganzen verrückten Sachen – so kann Gott ja nicht reden! Also hören wir das auch nicht. Gott spricht und sein Wort hat eine Wirkung. Allerdings muss es dazu gehört werden. Mir sind vier „Hörprobleme“ eingefallen, weswegen ich manchmal Dinge nicht so richtig hören bzw. wahrnehmen kann: Manches, was mir gesagt wird, das überhöre ich. Oder ich höre bewusst oder unbewusst weg: weil es für mich unangenehm ist und vielleicht blöde Konsequenzen für mich hat. Das zweite Problem ist, dass ich zwar das richtige höre wird, es aber anders interpretiere als der Sprecher es gemeint hat. Aus solchen Missverständnissen resultieren oft die größten Streitsituationen. Manchmal ist es aber auch so, dass ich einfach nicht verstehe, was der andere sagt. Wenn mir z.B. jemand einen begeisterten Vortrag über Chemie hält, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass ich zwar jedes Wort höre, aber keines verstehe. Weil es überhaupt nicht mein Interessengebiet ist und nicht meine Lebenswelt trifft. Und natürlich kommt es auch oft vor, dass ich etwas höre und es wieder vergesse. Weil so viele Botschaften auf mich einprasseln. Weil ich mich so schnell ablenken lasse.

Impuls: *Bin ich ein/e gute/r Zuhörer/in? Wie höre ich auf Gott?*

Mittwoch, 31.03. Verheißungen

In unserem Text heißt es, dass Gott durch die Propheten gesprochen hat. Er hat durch sie dem Volk Israel viele Verheißungen gemacht. Die größte davon ist die Verheißung eines Gesandten. Dieser Gesandte wird den Hör-Rahmen der Menschen sprengen, denn er wird selbst Gottes Wort sein. Er wird liebevoll und zugewandt sein, wird gebrochene Herzen heilen, wird sich für die Menschen bespucken und schlagen lassen, wird dafür sorgen, dass Gott ganz nah bei seinen Menschen ist und dass die Menschen Gott ganz deutlich erkennen, ganz deutlich hören

können. Gott weiß, dass wir echte Probleme mit dem Zuhören haben. Darum hat er seinen Gesandten verheißen, der so klar zu den Menschen spricht, dass wir gar nicht anders können, als ihn zu hören.

Impuls: *Wie müsste Gottes Gesandter sein und reden, damit ich glauben kann, dass Gott durch ihn spricht?*

Donnerstag, 01.04. Gottes Wort Jesus

In Jesus erfüllt sich genau diese Verheißung. Am Anfang der Bibel heißt es: „Gott sprach“. Wir wissen nicht genau, wie das war, dieses Reden Gottes. Aber wir können lesen, dass Gottes Reden eine Wirkung hat. Und im neuen Testament können wir lesen, dass die Verheißung, dass Gott so zu sprechen will, dass wir ihn wirklich hören können, in Jesus Christus erfüllt wird. Natürlich können wir auch bei Jesus weghören, das Unbequeme überhören, ihn missverstehen oder gar nicht verstehen und ihn immer wieder vergessen und aus dem Blick verlieren. Darum erinnern wir uns immer wieder gegenseitig an ihn, das lebendige Wort Gottes. Darum ist es gut, dass wir in unserem Alltag „Jesus-Momente“ einbauen, durch die wir uns ganz selbstverständlich immer wieder auf Gott konzentrieren und uns für ihn öffnen. Das war etwas, das Jesus uns vorgelebt hat: Zeit für Ruhe mit Gott.

Impuls: *Wo habe ich solche „Jesus-Momente“? Wie könnte so ein Moment aussehen, damit ich ihn im Alltag verankern kann und er meinen Glauben stärkt? Wie kann ich Momente kreieren, in denen es mir leichter fällt, Gott zuzuhören?*

Freitag, 02.04. Auf Jesus hören

Was kann uns dabei helfen, Jesus zuzuhören und uns von seinem Reden erfüllen zu lassen? Ein paar Ideen: tägliches Lesen in den Evangelien, mit Freunden/ anderen Christen darüber austauschen: „Wie erlebst und verstehst du Jesus? Was bedeuten konkrete Texte für dich und mich?“ Sich Momente der Stille gönnen, in denen wir uns Gottes Gegenwart ganz bewusst machen und in ihm ruhen. Dinge angehen, die